

Raus aus der Misere!

Text: Gabriela Baumgartner

Peter Zwegat (Schuldenberater) ist nicht nur bei RTL ein gefragter Typ: Schuldensanierung ist auch in der Schweiz meist der einzige Ausweg aus den Miesen. Ein harter Weg.

In Deutschland sind rund 5 Millionen Haushalte überschuldet. In der Schweiz sieht es ähnlich aus. Mehr als 2.5 Millionen Zahlungsbefehle werden jedes Jahr verschickt - jede zweite Betreuung führt zu einer Pfändung.

So auch bei Jasmin Berger (Name geändert) Jahrelang haben sie und ihr Mann „Gelebt“. Will heissen, den ganzen Lohn ausgegeben.

Dann werfen die Geburt der Tochter und eine unerwartete Arbeitslosigkeit das Budget der jungen Familie über den Haufen. Steuerrechnungen bleiben unbezahlt liegen, dazu Leasingraten, Wohnungsmiete etc. Gegen aussen lässt sich das Paar nichts anmerken, wurstelt sich durch. Doch dann liegt eines Tages die Kündigung der Wohnung auf dem Tisch, kurze Zeit später steht der Pfändungsbeamte auf der Matte. Über 70'000 Franken sind die Bergers im Minus.



In ihrer Verzweiflung wendet sich Jasmin Berger an einen privaten Schuldensanierer. Der verspricht in Kleinanzeigen: „Schluss mit Betreuung! Wir zahlen Ihre Schulden!“ Doch die vereinbarten Raten wandern erst mal in seine eigene Kasse. Acht Monate später stehen Bergers vor einem noch grösseren Schuldenberg, der Gang zum Briefkasten ist längst zum Horror geworden. Zwei Monate leben sie bei den Schwiegereltern, bevor sie dank dem Arbeitgeber von Jasmins Ehemann eine neue Wohnung finden.

Schliesslich entdeckt Jasmin Berger im Internet die Adresse der **Fachstelle Schuldenberatung von Christoph Steinemann in Berikon AG**. Stundenlang wühlt sich der Schuldenexperte durch Akten, rechnet, verhandelt mit Gläubigern und Gerichten über einen Abzahlungsvertrag. Dann endlich: Nach monatelanger Arbeit scheint eine Lösung in Sicht.

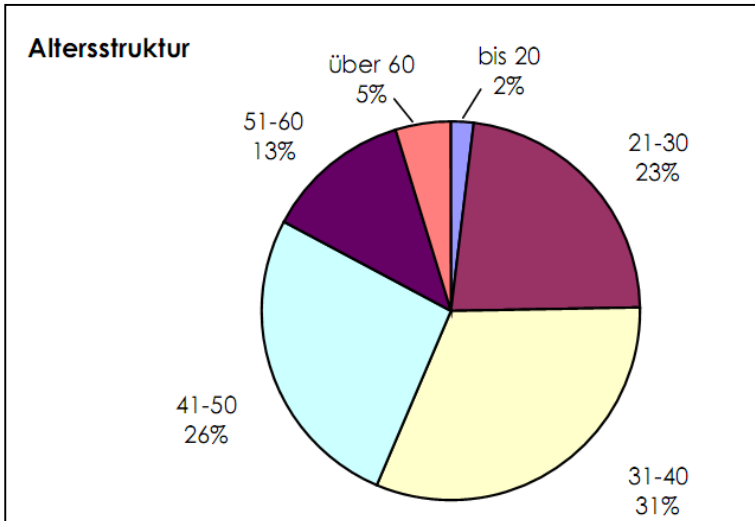
Doch plötzlich will einer der Gläubiger, das Steueramt der Wohngemeinde, nur in den Nachlassvertrag einwilligen, wenn Bergers eine Garantiezahlung von 30'000 Franken leistet. Jasmin Berger nimmt all

ihren Mut zusammen und bittet ihren Arbeitgeber um Hilfe. „Mein Chef fiel aus allen Wolken, als er von meinen Problemen hörte“, erinnert sie sich. Doch erzeugte Verständnis. Ohne Fragen zu stellen, schoss er ihr den Betrag vor. Die Schuldensanierung war gerettet.

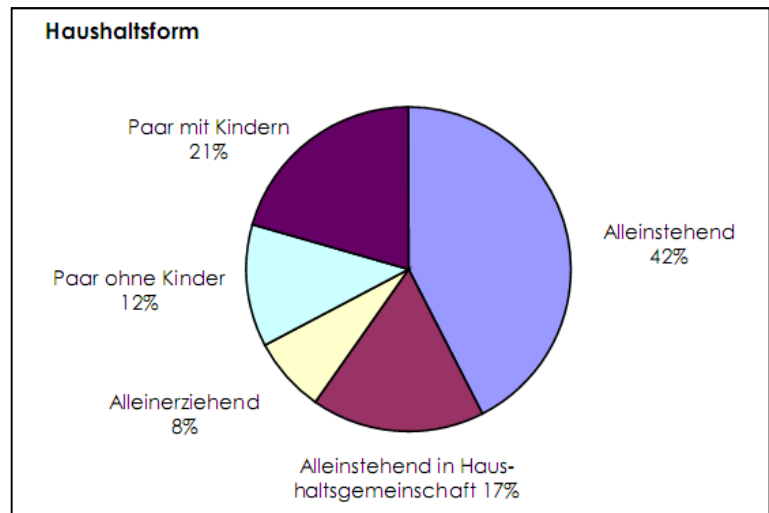
Ein Jahr ist vergangen. Familie Berger kämpft. Jeden Franken über dem Existenzminimum müssen sie nach einem exakten Verteilschlüssel den Gläubigern überweisen - 1500 Franken pro Monat. „Wir drehen jeden Fünfer um.“ Auswärts essen, neue Kleider, Freizeitvergnügungen, die etwas kosten - all das liegt nicht drin. Ferien schon gar nicht. Insgesamt vier Jahre wird es dauern, bis alle Schulden getilgt sind. Was sie am 28. Februar 2012 tun wird, weiss Jasmin Berger schon heute ganz genau. „Ab diesem Tag werden wir schuldenfrei sein“, freut sie sich.

Dann will sie sich mit einer Flasche Champagner bei ihrem Chef bedanken. „Weil er an mich geglaubt hat“.

Mittlere Generation hat am meisten Schulden



Fast die Hälfte der Schuldner sind Singles



Wofür wird Geld geschuldet?

